

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachleute. Verlangt werden Karte 1 : 25 000, Lagepläne 1 : 5000 und 1 : 2500, Längenprofile 1 : 5000/200, Querprofile 1 : 100 und Bericht. Das Preisgericht besteht aus: Baudirektor Studler (Aarau), den Kantonsingenieuren K. Moor (Basel), E. Wydler (Aarau) und K. Keller (Zürich), Prof. E. Thomann (Zürich), Arch. C. Froelich, Stadtrat (Brugg) und Ing. U. Vetsch, Stadtrat (Baden); Ersatzmänner: die Bauverwalter von Brugg und von Baden. Anfragetermin 15. November, Ablieferungstermin 31. Januar 1938. Zur Prämierung stehen 9000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe fast ebensoviel. Die Unterlagen sind gegen 50 Fr. Hinterlage zu beziehen von der aarg. Baudirektion. In der Zeit vom 20. Oktober bis 6. November können die Wettbewerbsteilnehmer in der Villa Burghalde beim Bezirksschulhaus Baden Einsicht nehmen in: die Wettbewerbspläne der Stadt Baden für den Durchgangsverkehr (1930, Bd. 96, S. 133*), die Bebauungspläne von Baden, Brugg, Wettingen und Turgi, das Projekt des S. A. V. für die Autostrasse Basel-Brugg-Zürich (1933, Bd. 101, S. 216*), für eine Hochbrücke Wettingen-Neuenhof, die Hafenanlage bei Brugg und eine Umgehungsstrasse bei Unterwil, sowie in eine geologische Karte des Gebietes.

Abdankungshalle mit Leichenhalle auf dem Friedhof Feldli, St. Gallen. Ein auf in St. Gallen wohnende Architekten beschränkter Wettbewerb, den als Fachleute die Arch. Stadtbaumeister P. Trüdinger (St. Gallen), Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und J. Schütz (Zürich) zu beurteilen hatten, zeitigte unter 22 eingereichten Entwürfen folgendes Ergebnis:

1. Rang (1600 Fr.): Entwurf der Arch. v. Ziegler & Balmer.
2. Rang (1200 Fr.): Entwurf stud. arch. Richard Wagner.
3. Rang (1000 Fr.): Entwurf stud. arch. Ernst Hännly.

Zum Ankauf zu je 600 Fr. empfohlen die Entwürfe der Architekten O. & E. Del Fabro und Eric A. Steiger.

Seeufergestaltung in Zürich (S. 212 letzter Nummer). Als Verfasser des zweiten zum Ankauf empfohlenen Entwurfes hat sich Dipl. Arch. E. T. H. Ernst Zietzschmann, Stockholm, mit der Nennung seines Namens einverstanden erklärt.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Grundlagen der Wassermessung mit dem hydrometrischen Flügel. (VDI-Forschungsheft 385). Von W. Henn. DIN A, 29 Seiten mit 41 Abb. und 1 Zahlentafel. Berlin 1937, VDI-Verlag. Preis geh. 5 RM.

Versuche über den Einfluß der Gestalt der Enden von aufgeschweißten Laschen in Zuggliedern und von aufgeschweißten Gurtverstärkungen an Trägern. Von Otto Graf, o. Prof. an der T. H. Stuttgart. Mit 56 Abb. Berlin 1937, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 3.60 RM.

Schweinställe wie Praktiker sie bauen. Von Dr. W. Wowra. 76 Seiten mit 92 Abb. Zweite Auflage. Neudamm und Berlin 1937, Verlag von J. Neumann. Preis kart. 2 RM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilungen des Sekretariates

Die rückständigen Mitgliederbeiträge sind auf Postcheckkonto VIII/5594 einzuzahlen (nicht 559, wie in letzter Nummer irrtümlich angegeben).

S. I. A. Sektion Bern Mitgliederversammlung vom 18. Juni 1937 und Exkursion nach dem Etzelwerk

Das 100jährige Jubiläum wirft in der Sektion Bern starke Wellen, und eine grosse Elite ist mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Es ist daher nicht zu verwundern, dass auch ein Vortragsabend im Sommer stark besucht ist, und den Anwesenden musste die Einsicht kommen, dass der «Sommerschlaf» abgeschafft werden dürfte. Ein mutiger Festredner dürfte am Jubiläum auch dieses Thema behandeln.

Sommervorträge werden vor allem gut besucht, wenn der Vortragende als lieber Kollege sowohl wie als Fachmann gerne gehört wird, und so war es uns sehr willkommen, dass uns Oberingenieur H. Eggenberger sein Etzelwerk zuerst in Wort und Bild und andern Tags in natura vorführte. Ueber den Vortrag ist folgendes zu berichten:

Das Etzelwerk¹⁾

Im Jahre 1936 sind bei den SBB 565 Mio kWh Einphasen-Energie verbraucht worden, wovon 483 Mio kWh in den eigenen Werken erzeugt und 82 Mio kWh von schweizerischen Elektrizitätswerken (BKW, NOK und BK) bezogen wurden. Bei Aufstellung des Betriebsvoranschlags für das Jahr 1937 wurde mit einer Zunahme des Energieverbrauches gegenüber dem Jahr 1936 von 10 Mio kWh gerechnet. Nun stellte sich aber infolge

der Wirtschaftsbelebung in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres eine Steigerung im Energiekonsum von bereits 38 Mio kWh gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ein, sodass für das ganze Jahr mit einem Mehrverbrauch von 80 Mio kWh gerechnet werden muss. Diese Energiezunahme ist auch schuld an der Energieknappheit, die sich anfangs April vorübergehend geltend machte und die trotz voller Ausnützung der Anschlüsse an die BKW, NOK und BK zu einschränkenden Massnahmen im Energieverbrauch zwang. So musste die Heizung in den Zügen etwas gedrosselt werden; ferner wurde die Rangierarbeit soweit als möglich mit Dampflokomotiven besorgt und endlich sind während sechs Tagen 50 Dampflokomotiven auf elektrifizierten Linien in Dienst gestellt worden. Die Inbetriebsetzung des Etzelwerkes auf Herbst 1937 ist somit für den elektrischen Bahnbetrieb zur Notwendigkeit geworden. Der Anteil der SBB an der Arbeit des Etzelwerkes beträgt rund 80 Mio kWh und genügt gerade, um die Zunahme des Energieverbrauches im Jahre 1937 gegenüber 1936 auszugleichen. Die SBB werden somit nach wie vor genötigt sein, erhebliche Energiemengen aus schweizerischen Elektrizitätswerken zu beziehen.

Anhand von Lichtbildern erläutert Ing. Eggenberger die verschiedenen Bauwerke und Einrichtungen des Etzelwerkes. Es würde zu weit führen, im Rahmen des Protokolls auf die nähere Beschreibung der einzelnen Bauobjekte einzutreten. Die Jahresarbeit des Etzelwerkes beträgt 150 Mio kWh. Bei voller Ausnützung kommt den SBB die Energie, die sich zu $\frac{3}{4}$ auf den Winter und zu $\frac{1}{4}$ auf den Sommer verteilt, auf 3,6 Rp/kWh zu stehen. Da aber mit Hilfe der Winterenergie des Etzelwerkes im Kraftwerk Amsteg noch rund 24 Mio kWh Sommerenergie ohne besondere Aufwendungen für den Bahnbetrieb nutzbar gemacht werden können, so kommt die ausgeglichene Jahresenergie Etzelwerk/Amsteg noch auf 2,6 Rp/kWh zu stehen. Wenn man bedenkt, dass sich dank der günstigen Lage des Etzelwerkes erübrigt, neue Uebertragungsleitungen zu erstellen, so darf dieser Preis als günstig bezeichnet werden.

Die Exkursion bot den 45 Teilnehmern alles, was man von ihr in fachlicher und geselliger Beziehung erwarten durfte. Auch ohne technische Nebenabsichten bietet der Besuch des Etzelwerkes eine grosse Ueberraschung. In ungeahnter Weise ist eine unschöne grosse Talmulde in eine prachtvolle Seelandschaft verwandelt worden. Es scheint, als hätten die Dörfer dort rings herum und im Hintergrunde die Berge seit ewigen Zeiten auf ihren See gewartet; so bietet nun alles zusammen ein harmonisch schönes Bild. Auch die beiden Viadukte möchte man nicht missen, sie wirken nicht als Trennungsstriche in der schönen Wasserfläche, sondern sie gehören wirklich zum Gesamteindruck. Die liebenswürdige Brückenbauvorlesung von Brücken-Ingenieur A. Bühler, dem wir diese kühnen Viadukte verdanken, passte vorzüglich zur festlichen Stimmung des Tages.

Die Exkursion war eine Vergnügungsreise mit technischen Einlagen, so wie sie sein musste, und Kollege Eggenberger als Spiritus rector, sowie mehrere Kollegen als Berichterstatter der ausführenden Firmen boten uns interessante Erklärungen in angenehmer Abwechslung. Beim Mittagessen in Einsiedeln überbrachte Dr. N. Reichlin, Kantonsingenieur von Schwyz und als solcher treuer Behüter des neuen Werkes, den Gruss seines Landes. In seiner freundlichen Ansprache zog er einen interessanten Vergleich über die Zusammenarbeit der Schwyzer und Berner einst und jetzt. Er schenkte uns als Wandschmuck für unser Stammlokal, das wir nach dem Jubiläum einweihen werden, eine Reproduktion der Urkunde, die zur Eröffnung des neuen Landesarchives anno 1934 verfasst wurde, und wir verdanken ihm diese an dieser Stelle bestens.

Als Schlussakt spendete uns die Etzelwerk A.-G. ein flottes Zvierli. Wenn nicht ein erstklassiger Wolkenbruch die nette garden party auseinanderjagt hätte, so würde unser Herr Präsident die Gastfreundschaft mündlich verdankt haben. So sei dies umso kräftiger nachträglich getan. Wir danken allen, die uns einen schönen Tag wertvoll gemacht haben. F. E.

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Maschineningenieurgruppe Zürich

Es sei hiermit erinnert an die regelmässigen freien Zusammenkünfte, die jeden Montag von 20.30 h an im Hauptbahnhofbuffet II. Klasse (Eingang Limmatseite) stattfinden.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

1. Nov. (Montag): Z. I. A. Zürich. 17.00 h im Walcheturm, 9. Geschoss, Führung durch die Ausstellung der Seeuferwettbewerb-Entwürfe durch Arch. K. Hippenmeier.
3. Nov. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im «Braunen Mutz». Lichtbildervortrag von Dr. Georg Schmidt: «Die Pariser Weltausstellung 1937».
3. Nov. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h in der Schmidstube. Vortrag von Priv.-Doz. Ing. M. Hottinger: «Aussenklima und Heizung» (mit Lichtbildern).
12. Nov. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofssäli. Vortrag von Prof. Stepanow (Rom-Capri): «Wesen und Werden der griechischen Architektur».

¹⁾ Vergleiche Seite 209* in letzter und Seite 222 in dieser Nummer.